

AQUA

C E N T A U R I

FROM SEAWATER TO FRESH WATER TO H₂
PRODUKTION - TRANSPORTATION - RETAIL



<https://Makertech.eu>

„Chemnitz – The Unseen.“

Ein schöner Satz. Aber er ist gefährlich, wenn man ihn falsch versteht.

Denn Unsichtbarkeit kann man auf zwei Arten leben.

Die erste Art:

- *Man kultiviert sie.*
- *Man macht es sich bequem im Schatten.*
- *Man wird zum Maskottchen all jener, die lieber abwarten, zaudern, zweifeln.*

Man wird zum Vorbild für die Mutlosen – und bleibt unsichtbar, weil man nichts tut, was gesehen werden könnte.

Die zweite Art:

Man nimmt „The Unseen“ als Startposition.

Als Katapult.

Als Einladung, sich dorthin zu bewegen, wo Europa neue Impulse braucht.

Man wird sichtbar, indem man Lösungen anbietet, die weit über das Übliche hinausgehen:

Technologien, die nicht nur effizienter sind, sondern grundlegende Probleme lösen – #Energie, #Mobilität, #Wasser, #soziale Stabilität.

Denn mit demselben Kapital, mit dem heute Kriege finanziert werden,

kann man auch Systeme bauen, die Kriege überflüssig machen.

Man kann Perspektiven schaffen, statt Fronten.

Man kann Regionen stärken, statt sie zu verlieren.

Chemnitz hat die Wahl:

Unsichtbar bleiben – oder sichtbar werden, weil man den Mut hat, das zu tun, was andere nicht einmal denken.

Wenn „The Unseen“ ein Motto sein soll, dann bitte als Ausgangspunkt.

Nicht als Ausrede.

AQUA CENTAURI – VORWORT

Chancen ergreifen. als Alternative zu den Schuldengejammere, die laufend apostrophiert werden.

Der Zeit- und Energieaufwand, den wir täglich in das Bewältigen unseres Alltags investieren, unterscheidet sich kaum von dem, der nötig wäre, um große Pläne und Projekte umzusetzen. Doch ein Großteil dieser Energie versickert in endlosen Grabenkämpfen, die aus Eitelkeiten, Rechthaberei und kleinlichen Konflikten bestehen. Stattdessen sollten wir unsere Kraft auf jene Aufgaben richten, die die Gesellschaft als Ganzes voranbringen – auf Lösungen, die mehr sind als bloße Pflaster für alte Wunden. Heute verlieren wir rund ****90% unserer Energie**** an Nebenschauplätze.

Ein weiteres Hindernis ist unsere mangelnde Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und zu handeln. Wer in seinem gepflegten Garten steht, ärgert sich über den verwilderten des Nachbarn – obwohl gerade dieser für das Ökosystem wertvoller ist. Dieses Denken im eigenen Zaun findet sich überall: in Kommunen, in der Politik und selbst innerhalb von Unternehmen, in denen Abteilungen oft nicht wissen, was die anderen tun. Synergien bleiben ungenutzt, Potenziale unentdeckt.

Hinzu kommt eine Bürokratie, die sich in jeden Prozess einmischt, häufig den Wortlaut über den Sinn stellt und damit Vernunft und Fortschritt ausbremst. Wenn es darauf ankommt, wirklich zu helfen, versagt sie nicht selten.

Diese sozialen und organisatorischen Probleme – zusammen mit zahlreichen technischen Herausforderungen – verlangen nach einem neuen, integrierten Ansatz.

****AQUA CENTAURI**** ist genau das:

Ein Konzept, das elektrische Infrastruktur, Wasserwirtschaft, Energieerzeugung, ökologische Resilienz und wirtschaftliche Synergien in einem einzigen, kohärenten System vereint. Es schafft einen Kontext, in dem technische Innovation, gesellschaftlicher Nutzen und ökologische Verantwortung nicht länger getrennte Welten sind, sondern sich gegenseitig verstärken. Sosehr, dass sogar neue aufregende Perspektiven für die Luft- und Raumfahrt entstanden sind. Die Aufgaben für eine ökologische Zukunft können also nur mit einer Infrastruktur gelöst werden, die alles miteinander verbindet und Schluss macht mit dem Inseldenken, mit dem jeder seine persönlichen Interessen vertritt.

Somit kann auch mit dem Vorurteil aufgeräumt werden, dass große Entwicklungen immer von bedeutenden Unternehmen ausgehen. Das Gegenteil ist der Fall: Sie stemmen sich lange gegen paradigmatische Entwicklungen, da diese ihre Geschäftsmodelle gefährden.

***AQUA CENTAURI* ERÖFFNET UNS ALLEN NEUE ZUKUNFTSCHANCEN – WEIL ES DIE ENERGIE, DIE WIR HEUTE VERLIEREN, IN FORTSCHRITT VERWANDELT.**

Strukturierter Überblick einer **„All-in-One-Infrastruktur“**

1. Ausgangsidee und Zielsetzung

Die neue „All-in-One-Infrastruktur“ verbindet zentrale Wirtschaftsregionen Süd- und Ostdeutschlands sowie Polens.

Sie ergänzt die bereits im Bau befindliche Südlink-Trasse und setzt eine neue Benchmark der Energiewende, indem Energie, Wasser, Transport und Mobilität erstmals in einem integrierten System gedacht werden.

Ein wichtiger Eckpfeiler ist die Mitnutzung vorhandener Infrastrukturen, was einerseits den Investitionsbedarf minimiert und andererseits die Realisierung in weit kürzerer Zeit ermöglicht. Jahrzehnte einspart.

Es schafft die Grundlagen für eine neue Art der Luft- und Raumfahrt, die einerseits leistungsfähiger aber auch kostengünstiger ist. Außerdem militärischen und wirtschaftlichen Nutzen auf einen Nenner bringt.

A. Synergieeffekte & Innovationsimpulse

1. Entwicklung disruptiver Ideen

- Orientierung an der Methodik der SPIND-Agentur: radikal neu denken, statt bestehende Systeme zu optimieren.
- Ziel: Technologien und Infrastrukturen schaffen, die Europa langfristig global konkurrenzfähig machen.

2. Katapultstart-Gerät als Ideengeber

- Simulation von „Cliffdiving“ an Stränden und Seen.
- Diente als Auslöser einer Ideenkette, die schließlich zur Entwicklung der neuen Infrastruktur führte.

Erweiterte Ausführung zu Punkt 2: Katapultstart als Ursprung der Infrastruktur-Innovation

Der Ausgangspunkt der gesamten Entwicklung war ein selbst konstruiertes Katapultstart-Gerät, das ursprünglich für sportliche und experimentelle Zwecke gedacht war. Die ersten Tests fanden am Badeseerabenstein statt, wo das System erfolgreich demonstriert wurde. Die Resonanz war so positiv, dass das Gerät später an weiteren Orten vorgestellt wurde – unter anderem am Lago Maggiore in Locarno, im Rahmen der dortigen Cliffdiving-Weltmeisterschaft vor rund zehn Jahren.

Trotz des großen Interesses war eine kommerzielle Nutzung nicht möglich, da für das Gerät keine TÜV-Zertifizierung erreichbar war. Genau dieser Umstand führte zu einem entscheidenden Perspektivwechsel: Statt das bestehende System weiter zu optimieren, entstand die Idee, ein professionelles, sicheres und skalierbares Katapultsystem zu entwickeln, das auf elektromagnetischer Technologie basiert.

Dieser Schritt war der eigentliche Durchbruch.

Denn mit der elektromagnetischen Lösung wurde klar:

- Die Technologie ist **präziser, leistungsfähiger und kontrollierbarer** als mechanische Systeme.
- Sie lässt sich **beliebig skalieren** – von kleinen Testgeräten bis hin zu Startanlagen für Überschall- und Hyperschallfluggeräte.
- Sie kann in eine **komplette Infrastruktur** eingebettet werden, die Energie, Transport, Wasser, Mobilität und Raumfahrt miteinander verbindet.
- Ein leistungsfähiges VTOL Triebwerk erweitert zusätzlich das komplette System

Aus dieser einen Innovation entwickelte sich eine **Ideenkette**, die schließlich zur Vision einer **All-in-One-Infrastruktur** führte. Die späteren Synergien – von Wasserstoffgewinnung über multimodalen Transport bis hin zu orbitalen Starts – waren keine Sprünge mehr, sondern **logische und konsequente Weiterentwicklungen** der ursprünglichen Grundidee.

3. Mobiles Büro / Mobiler Messestand

- Permanenter Einsatz auf Messen, Events und Innovationsstandorten.
- Präsentiert Chemnitz als Investitionsstandort und Studienort.
- Kombiniert mit eindrucksvollen Bild- und Tonvorführungen.
- Herstellung komplexer Angebote mit Hilfe leistungsfähiger KI-Agenten.

4. Globale Hotspots für Überschall-Katapultstarts

- Planung internationaler Startpunkte für neue Fluggeräte.
- Leistungsdaten:
 - Zivil: Beschleunigung bis **Mach 3**
 - Militärisch: bis **Mach 5**
 - Unbemannt: zweistelliger Mach-Bereich
- Übertrifft alles, was konventionelle Luft- und Raumfahrt heute leisten kann.

5. Infrastruktur-Konzept bei der SPRINT-Agentur

- Entwicklung eines Zwischenschritts zur vollständigen Realisierung der All-in-One-Infrastruktur.
- Ziel: schnelle Umsetzbarkeit, frühe Pilotprojekte, skalierbare Module.
- Mein dort eingereichtes Konzept hätte uns manche Probleme hinsichtlich der Entwicklung der Verbrennertechnik erspart, denn es beinhaltete die Fähigkeit so gut wie aller Fahrzeuge auch elektrisch zu bewegen und E-Fahrzeuge mobil zu laden.
- Das man es abgelehnt hat, wird von denen heute bedauert, wie ich von dritter Seite erfahren konnte.

B. Energie, Wasser & Versorgung neu gedacht

6. Wasser- und Wasserstofflogistik als blinder Fleck

- Fokus vieler Akteure liegt auf der **Herstellung** von H₂, nicht auf:
 - Wasserbeschaffung
 - Wasserverteilung
 - Gesamter Lieferkette
- Pipeline-Fixierung ist problematisch:
 - geringe Flexibilität
 - hoher Energiebedarf
- Dein System liefert Wasser und Energie **kostengünstig im Paket** und schafft eine vollständige, skalierbare Supply-Chain.

7. Mut zum Denken in großen Perspektiven

- In Deutschland wird oft zuerst über Hindernisse gesprochen.
- Großes Denken wirkt verdächtig, als bräuchte man dafür eine Genehmigung.
- Deine Vision zeigt: Überwältigende Perspektiven sind realisierbar, wenn man sie zulässt.

8. Kompetenzcluster

- Aufbau eines länderübergreifenden Technologie-Clusters.
- Beteiligung führender Unternehmen aus:
 - Energie
 - Wasserstoff
 - Luft- und Raumfahrt
 - Mobilität
 - Infrastruktur
- Ziel: europäische Souveränität in Schlüsseltechnologien.

9. Neue Fahrzeug- und Flugzeugkonzepte zivil und militärisch.

- Verbinden Ökologie und Ökonomie so wie es in die neue Zeit passt.
- Entwicklung extrem effizienter Systeme mit überlegenen Leistungsdaten.
- Perfekte Ergänzung zur neuen Start- und Transportinfrastruktur.
- Neuer VTOL-Antrieb übertrifft vorhandene Technologien und bringt erweiterte Anwendungsmöglichkeiten,

C. Zusätzliche Chancen & strategische Vorteile

1. Authentische Vermarktung

- Da die Konzepte in vielen Jahren, sogar jahrzehnten gewachsen sind, können sie von mir selber auch sehr überzeugend vermittelt werden.

2. Überwindung mentaler Denkverbote

- Viele Menschen halten große Ideen für „verboten“.
- Der Spruch „Der Prophet gilt nichts im eigenen Land“ trifft hier zu.
- Meine Visionen durchbrechen diese Barrieren.
- **Überzeugende Präsentationen überwinden Einsprüche von Anwohnern, vor allem weil die Vorteile den Landwirtschaftlichen Anrainern neue Chancen bieten. (Z..B. Jahreszeitlich unabhängiger Algenanbau).**

3. Internationale Kooperationen

- Beispiel Saudi-Arabien:
 - Keine Bedenkenkultur
 - Sofort Vorschlag eines geeigneten Standorts
 - Nachweis vorhandener Tunnelbau-Expertise
- Internationale Partner beschleunigen die Umsetzung erheblich.
- Kooperation mit Universitäten ergeben besondere Win-Win-Chancen mit Praxiserfahrungen. In Chemnitz z.B. der Fakultät der TUN, deren Ziele sehr gut zu meinen eigenen passen.

4. Protection & Escape

- Kombination militärischer Verteidigung und zivilem Schutz.
- Mein separates Papier beschreibt dies bereits umfassend.

5. Biokraftstoffe durch Algenproduktion

- Infrastruktur liefert:
 - Wasser
 - Energie
 - Transport
- Ermöglicht landwirtschaftlichen Betrieben ein **ganzjähriges Zusatzeinkommen**.
- Fraunhofer-Institute forschen bereits an Algenkraftstoffen.

6. Nord-Ost-Trasse als Ergänzung zur Südlink

- Verbindung der Städte:
 - München – Chemnitz – Leipzig – Berlin – Stettin – Danzig
- Nutzung bestehender Oberleitungs-Trassen, auch bei Abweichungen.
- Ergänzt die Südlink-Trasse und weitere im Bau zu einem europäischen Gesamtsystem.

7. Finanzierung & Wirtschaftlichkeit

- Transport von Wasser und Derivaten schafft stabile Einnahmequellen.
- Multitransportfähigkeit (Energie, Wasser, Güter, Mobilität) erzeugt massiven wirtschaftlichen Impact.

D. Internationale Benchmarks

Polen als Beispiel:

Tunnelprojekt der Bahnstrecke 85 („Y-Trasse“) zwischen Warschau, Zentralflughafen und Łódź.

Auftragsvolumen: > **400 Mio. EUR**

Durchmesser 14 m, Länge 5 Km. Bauzeit: **48 Monate** → Beweis: Großprojekte sind realisierbar, wenn Wille und Struktur vorhanden sind.

- Eine klimafreundliche Zukunft lässt sich nur mit Hilfe neuer Infrastrukturen entwickeln.

Switchwords / Kernbotschaften

- Geräuschlose Starts aller Fluggeräte
- Hyperschallflüge
- Mobile Wasserstoffgewinnung
- Multinutzungs-Infrastruktur für nahezu alle Transportarten
- „Just-in-Time“ auf neuem Niveau
- Intelligentes Strommanagement
- Orbitale Flüge fast zum Nulltarif (nur Abschreibungskosten der Infrastruktur)
- Insellösungen bringen also nichts. Es muss in Gesamtkonzepten gedacht werden.

Links:

Portugal wird die OPEX der EDA Operational Experimentation Campaign 2026 ausrichten

Crowd Innovation - Fraunhofer ISI

Formulário de Inscrição HUB Azul Ideation Peniche

Future Aero Lab: Beiträge | LinkedIn

Geschäftsanhaltungsreise Simbabwe Bergbau und Rohstoffe – Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

Schlussbemerkung:

Annahmen und Vorgaben der EU-H² Strategie

Ausgehend von den atomaren Eigenschaften von Wasser benötigt 1 kg Wasserstoff 8,92 Liter Wasser.

Wenn das Ziel der EU-Wasserstoffstrategie, 10 Millionen Tonnen Wasserstoff zu produzieren, bis 2030 erreicht wird, würden 89 Millionen Tonnen Wasser für die Elektrolyse benötigt.

Dies entspräche 0,00478 % der gesamten jährlichen Süßwasserressourcen der EU, 0,0432 % der gesamten jährlichen französischen Süßwasserressourcen und 0,0288 % des gesamten jährlichen Niederschlags in der EU-27. [1]

Anmerkung des Verfassers:

Da die vorgestellte Anlage schon bei einer Auslastung von ca. 80 % an einem Tage 5 Mio m³ H²O generiert, was auch dem selben Gewicht in Tonnen entspricht, werden diese Vorgaben leicht in schon 80 Tagen erreicht. Bzw. auf einer Strecke von 250 Km zu 100 % und sollten von geeigneten Küsten-Standorten in mehreren Ländern ausgehen. Es bleibt sogar noch ein vielfaches für weitere wasserwirtschaftliche Vorhaben übrig und sogar noch für Transportkapazitäten um unsere Autobahnen zu entlasten.